

Medailenschießen beim KKSv

Schützengesellschaft hatte im Vorfeld 700 Medaillen geordert

MEINERZHAGEN ■ 700 Medaillen hat die Schützengesellschaft für das Medailenschießen geordert und bereits nach einer Stunde Schießen waren fünf Goldmedaillen vergeben.

Zwei Fünfer-Streifen bekommt jeder Schütze, der beim Medailenschießen mitmacht. 42 Ringe war das Mindeste, was es zu erreichen galt, um eine Bronzemedaille zu erhalten. Das galt aber nur für die Jungschützen, die Damen und die Senioren. Alle anderen Schützen erhielten erst ab 44 Ringe eine Bronzemedaille. „Wer mit seinem Ergebnis nicht zufrieden ist, kann sein Glück oder Können

noch einmal versuchen“, so Schießleiter Ludger Rösges, Vorsitzender des Kleinkaliberschießvereins Meinerzhagen (KKSv). „Jedoch muss er sich noch einmal anstellen.“

Lang war die Schlange, die sich vor dem Schießstand gebildet hatte und das, obwohl bis zu zehn Schützen gleichzeitig zielen und feuern konnten. Dafür, dass alles seinen geordneten Weg ging, sorgte die Schießaufsicht. Kam ein Schütze zu sehr angetrunken, wurde er von der Aufsicht umgehend abgewiesen. „Das kommt in der letzten Zeit aber immer weniger vor“, freute sich Ludger Rösges. ■ GeG



An zehn Ständen konnten die Schützen mit dem Luftgewehr aufgelegt um die begehrten Medaillen schießen.



Bei den Meinerzhagener Schützen heiß begehrt, die bronzene, silberne und goldene Medaille. ■ Fotos: Goldbach



Schießleiter Ludger Rösges wertete die geschossenen Ringe aus und die entschieden, welche Medaille der Schütze bekam.